

Süddeutsche Zeitung (second largest German newspaper)

Gameboy und C64: Das Geschäft mit den Videospiele von gestern > München

Süddeutsche Zeitung

MÜNCHNER NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

WWW.SÜDDEUTSCHE.DE IMG MÜNCHEN, FREITAG, 10. MAI 2019 75. JAHRGANG / 19. WOCHEN NR. 108 / 3,30 EURO

Das Streiflicht

(SZ) Nichts ist für den Freund angewandter Lyrik erheitender, als sich in den Texten alter Königs- und Landeshymnen umzutun, ja sich darin zu süßeln. Selbst wenn er der gegenwärtig geltenden Nationalhymne den sittlich und rechtlich (§ 90a StGB) gebotenen Respekt entgegenbringt, wird ihn das nicht daran hindern, das im Lauf der Jahrhunderte zu Ehren von Ländern und Herrschern Erdichtete daraufhin zu überprüfen, wie schnell es von Schabernack ins Lächerliche gestürzt ist und ob es nicht wenigstens noch Schrottwert hat. Zum Beispiel: „Dornenkranz hast du getragen, / Seelenkronen werden glüh'n.“ Oder: „Heil dir, Helvetia! / Hast noch der Söhne ja, / Wie sie Sankt Jakob sah.“ Und fernher: „Gib es ein Schlachtfeld rings in den Reichen, / wo deiner Söhne Knochen nicht bleichen.“ Kein Wunder, dass diese Epigame parodistische Nachdichtungen förmlich herausforderten. Heinrich Hoffmann, der Dichter des „Struwwelpeter“, ließ sich in seinem „König Knusknacker“ zu folgender Epigame hinreißen: „Heil Dir, Du Knusperhans! / Hölzern in Pracht und Glanz! / Heil, Knacker, Dir!“ Das hatte zur Folge, dass das Kinderbuch durch die preußische Justiz zeitweilig verboten wurde.

Die Geschichte lehrt, dass es ratsam ist, von Nationalhymnen ebenso die Finger zu lassen wie von Alu-Grillschalen, illegalem Feuerwerk oder geschlossenen Fonds – nicht, weil sie diesen vergleichbar wären, sondern wegen ihrer gemeinschaftsfördernden Substanz und der fast religiösen Weihe, die sie bei bestimmten Anlässen zu entwickeln pflegen. In der Praxis muss natürlich auch an Hymnen immer wieder gearbeitet werden, und sei es nur deswegen, weil unterschiedlichste Herrschaftsformen einander ablösen und die jeweils neue nichts Abscheulicher findet als die Hymne der jeweils alten. Der Literaturwissenschaftler und ausgewiesene Hymnologe Hermann Kurze hat das Kommen und Gehen der Hymnen einmal mit einem Fluss verglichen, „der sich durch die Zeiten seinen Weg bahnt, der reine und un-

Handreichung

In Venedig eröffnet die 58. Biennale. Die älteste Kunstschau der Welt verwandelt die ganze Stadt in ein ästhetisches Fest der Nationen. Ein Rundgang durch den deutschen Pavillon in den Giardini

> Feuilleton

Gefährlich In der Region um Bordeaux spritzen Winzer sehr viele Pestizide. So viele, dass Menschen schwer erkranken. Zwei Frauen kämpfen nun dagegen an. Gemütlich Es gibt wenig Tröstlicheres, als sich stets dieselben Filme anzuschauen. Geborgen Seit ihrer Jugend spielen elf Freunde zusammen Basketball. Bis einer von ihnen mehrere Schlaganfälle erleidet. Jahrelang herrscht Pünktlichkeit. Über ein schönes schweres Wiedersehen.

Europa weist Iran Ultimatum zurück

Im Atomstreit pocht die EU auf Vertragstreue Teherans

Berlin – Deutschland hat mit Großbritannien, Frankreich und der EU ein Ultimatum Iran zum Erhalt des Atomabkommens zurückgewiesen. Man fordere „dringend auf, seine Verpflichtungen bisher uneingeschränkt umzusetzen sich aller eskalierenden Schritte zu enthalten“, erklärten die Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens mit der EU-Außenbeauftragten Federica Mogherini. Sie selbst äußern sich dem...

70,6 Milliarden Euro weniger für den Bund

Die Steuereinnahmen werden in den kommenden Jahren noch niedriger sein als bereits erwartet.